

Anfrage der Ratsfraktion SPD/Volt zur Sitzung des Kulturausschusses am 02.07.2026
Wie sieht die Zukunft der freien Tanz- und Theaterszene in der Jahnstraße 3 aus

Frage 1:

In welchem Leistungsstand befindet sich die Planung für die Sanierung und den Umbau der Jahnstraße 3 aktuell?

Antwort:

Auf Basis der erstellten Machbarkeitsstudie befindet sich die Planung auf dem Stand der Leistungsphase 2 (Vorentwurf). Grundlage ist das vorliegende Raumprogramm des zukünftigen Nutzers.

Vor dem Hintergrund des Baujahres des Objektes (1970er Jahre) wurde durch die Verwaltung eine stichprobenartige Schadstoffuntersuchung an einigen wenigen Bauteilen beauftragt. Diese ergab einen positiven Asbestbefund.

Hierdurch ist nun eine tiefergehende Schadstoffuntersuchung beauftragt, um alle relevanten - von der Sanierung betroffenen - Bauteile zu untersuchen und den Kostenrahmen zu der dann notwendig werdenden Schadstoffsanierung zu ermitteln.

Eine Vergabe der Planungsleistungen für die Beauftragung der Leistungsphase 3 (Entwurf) inklusive der Kostenberechnung hat noch nicht stattgefunden. Diese soll möglichst nach Analyse der Schadstoffbelastung erfolgen.

Frage 2:

Wann ist die Einbringung des angekündigten Ausführungs- und Finanzierungsbeschlusses inklusive des Nutzungskonzeptes geplant?

Antwort:

Für den Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss ist die Planung der Lph 3 inklusive einer Kostenberechnung notwendig. Das Vergabeverfahren nach der Vergabeverordnung (VGV) und der anschließende Planungsprozess werden voraussichtlich bis zum Sommer 2027 dauern. So kann der Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss frühestens im 3. Quartal 2027 dem Rat vorgelegt werden.

Das Kulturamt und der Freie Szene Düsseldorf-Performing Arts e.V. haben am 30.06.2025 ein „Kick-off: Jahnstr. 3 für die freie Tanz- und Theaterszene“ veranstaltet. Gegenstand des Termins war es, den Adressatenkreis - professionell tätige, freie Akteur*innen der darstellenden Künste – zum Sachstand des geplanten „Zentrum künstlerischen Arbeitens“ zu informieren. Zudem wurde ein vertiefter Austausch zu einer gemeinsamen Entwicklung des Nutzungskonzeptes initiiert. Dies betraf vor allem folgende Themen:

- Öffnung des zukünftigen „Zentrums künstlerischen Arbeitens“ gegenüber der Öffentlichkeit
- Ermittlung von Partner*innen zur kooperativen Nutzung
- Erstellung eines Finanzierungskonzeptes unter Berücksichtigung einer realistischen Finanzierungsstruktur bestehend aus Eigenmitteln, öffentlicher Förderung, weiterer Mittel und Vermietung

Diese Themen wurden im 2. Halbjahr 2025 im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen, zu denen der Verein eingeladen hatte, vertieft. Die Ergebnisse wurden in das noch nicht finalisierte

Nutzungskonzept aufgenommen. Die weitere Ausarbeitung wird eng mit dem Kulturamt abgestimmt und soll bis zum Zeitpunkt des Ausführungs- und Finanzierungsbeschlusses fertiggestellt sein.

Frage 3:

Inwiefern ist die Finanzierung der Sanierung und des Umbaus der Jahnstraße 3 angesichts gestiegener Baukosten und der aktuellen Haushaltslage noch in dem mit der Beschlussvorlage KUA/026/2024/2 beschlossenen Kostenrahmen von rd. 3,21 Mio. EUR darstellbar?

Antwort:

Die Verwaltung geht von einer Baupreissteigerung bis Mitte der prognostizierten Bauzeit (Dezember 2028) auf rund 3,5 Millionen EUR Gesamtkosten aus. Grundlage für die Berechnung der Kostensteigerung sind die Baupreisindizes des Statistischen Bundesamtes. Ferner wird der im KUA/026/2024/2 benannte Kostenrahmen aufgrund der zu gewinnenden Erkenntnisse zur notwendig werdenden Schadstoffsanierung erweitert werden müssen. Diese Kosten der Schadstoffsanierung sind noch nicht bekannt und werden aktuell (siehe Beantwortung zu Frage 1) ermittelt.

Es gilt das gesprochene Wort.

Kurzusammenfassung:

Die Planung für das Projekt befindet sich derzeit auf dem Stand der Leistungsphase 2 (Vorentwurf) und basiert auf der erstellten Machbarkeitsstudie sowie dem Raumprogramm des zukünftigen Nutzers. Im Rahmen einer stichprobenartigen Schadstoffuntersuchung wurde Asbest festgestellt. Deshalb wird aktuell eine umfassende Schadstoffanalyse durchgeführt, um den Sanierungsumfang und die daraus entstehenden Kosten zu ermitteln. Die Vergabe der Planungsleistungen für die Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung mit Kostenberechnung) ist noch nicht erfolgt und soll nach Vorliegen der Ergebnisse der Schadstoffuntersuchung erfolgen. Aufgrund des erforderlichen Vergabeverfahrens und der weiteren Planung kann der Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss frühestens im dritten Quartal 2027 vorgelegt werden.

Parallel dazu wurde gemeinsam mit der freien Tanz- und Theaterszene die Entwicklung des Nutzungskonzepts für das „Zentrum künstlerischen Arbeitens“ vorangetrieben. Im Mittelpunkt standen die Öffnung des Zentrums für die Öffentlichkeit, die Entwicklung von Kooperationsmodellen sowie die Erarbeitung eines tragfähigen Finanzierungskonzepts. Die Ergebnisse fließen in das noch nicht abgeschlossene Nutzungskonzept ein. Die Verwaltung rechnet aufgrund der Baupreisentwicklung bis Mitte der prognostizierten Bauzeit (Dezember 2028) mit Gesamtkosten von rund 3,5 Mio. Euro. Zusätzlich wird der Kostenrahmen infolge der notwendigen Schadstoffsanierung steigen; die Höhe dieser Mehrkosten wird derzeit ermittelt.